

Ein umfassendes Füller- und Verschleißermanagement beugt hohen Ausleistraten sowie langwierigen Produktionsstillständen vor und schützt somit wirksam vor kostspieligen Einbußen der Linieneffizienz. Störquellen lassen sich frühzeitig aufspüren und beheben, bevor sie die Performance der gesamten Abfüllanlage ausbremsen.

Selbstverständlich sollten alle beschriebenen Geräte eine umfangreiche Statistik der einzelnen Fehlerarten besitzen, eine Serienfehlererkennung sollte implemen-

tiert sein und die Anbindungsmöglichkeit an eine eigene oder externe Betriebsdatenerfassung (BDE) nach Weihenstephaner Standard besitzen. In Verbindung mit einem Ausleitsystem sollte auch eine Ausleitüberwachung mitgeliefert werden.

■ Zusammenfassung

Die Kontrolle der befüllten und verschlossenen Flasche auf den korrekten Füllstand stellt eine nicht unwesentliche und oft unterschätzte Aufgabenstellung dar. Bedingt durch die Unterschiedlichkeiten

in Flaschenform, Ausstattungsvarianten, Verschlüssen und Produkten gibt es kein „Allheilmittel“. Darum muss man sich heute mit den unterschiedlichen Messmethoden und deren Vor- und Nachteilen auseinandersetzen. Unter Umständen muss man sogar zu einer Kombination aus zwei unterschiedlichen Messmethoden greifen, um sein Produktportfolio sicher abdecken zu können. Erschwerend hinzu kommt noch die Berücksichtigung zusätzlicher Produktvarianten in der Zukunft. ■

Perfekt gereinigte Flaschen

RESSOURCEN SCHONEN | „Ehrlich gesagt, ein bisschen eigen sind wir schon“, meint Günther Huber, Chef der Familienbrauerei Huber in St. Johann, Tirol. „Andere Brauereien sourcen out, expandieren und diversifizieren. Wir investieren in unsere Heimat und in den Standort.“ Dazu gehört für Huber ein hoher Qualitätsanspruch: Seine zwölf vielfach ausgezeichneten Biere, die zwei Saisonbiere und Limonaden werden laufend auf den Prüfstand gestellt und die Transportwege so kurz wie möglich gehalten. Das „Tüpfelchen auf dem i“ ist aber eine auf die Brauereigröße perfekt abgestimmte technische Ausstattung.

DAHER KAM auch bei der jüngsten Investition nur die Flaschenwaschmaschine des Schweizer Spezialisten Pac Global, Zürich, in Frage, die bis ins Detail, inklusive neuer Lüftung, Entfeuchtung und Deckenplatten, punktgenau durchdacht wurde. Auch bei der Abfüllung ist man bei Huber nachhaltig im besten Sinne: Abgefüllt wird ausschließlich in Glas-Mehrwegflaschen: 0,33 l grüne Ale, 0,35 l- sowie 0,5 l-NRW-Flaschen.

Fast 300 Jahre Braustätte in St. Johann

Seit dem Jahr 1727 gibt es die Brauerei im Zentrum von St. Johann in Tirol, Österreich, nur ein paar Kilometer von Kitzbühel entfernt. Seit 1883 ist das Unternehmen im Besitz der Familie Huber und wird mittlerweile in vierter Generation von

Diplom-Braumeister Günther Huber geführt.

„Bei uns gab es nie die ganz großen Mengensprünge, wir brauen mit unseren 20 Mitarbeitern derzeit rund 20 000 Hektoliter im Jahr, wachsen langsam, aber kontinuierlich“, berichtet Huber. Für ihn und seinen Braumeister Hannes Langreiter zählt vielmehr, dass da, wo Huber draufsteht, auch traditionelle, handwerkliche Braukunst drin ist. „Unsere Klassiker sind das St. Johanner Original, ein Spezialbier, das Meisterpils,

das Augustinus und natürlich, nicht zu vergessen, unser Weißbier, das es bei diversen Wettbewerben selbst mit bayerischen Größen aufzunehmen weiß“, schmunzelt Diplom-Braumeister Langreiter.

Vertrieben werden die Huber-Biere und -Limonaden im exklusiven Radius von etwa 20 Kilometern rund um den berühmten Bierturm der Brauerei. Den persönlichen Service, ein starkes Marken-Asset der Brauerei, unterstreicht auch das „Bier-Taxi“, wie man den regionalen Lieferdienst getauft hat. „Für uns sind die langjährigen heimischen Fans unserer Biere ein Gradmesser. Ob private Kunden oder unsere tolle Gastronomie und Hotellerie: Sie alle sind für unsere Botschaft wichtig – dass nämlich die besten touristischen Attraktionen jene sind, die regionale Identität besitzen. Und weil wir das verstanden haben, setzen wir – statt auf die eine oder andere Craft Bier-Zauberei – lieber



In der neuen Flaschenwaschmaschine werden 8000 Flaschen in der Stunde perfekt gereinigt

Fotos: broesele



Breitstrahldüsen im Kastenwascher, versorgt mit dem ablaufenden Warmwasser der Flaschenmaschine, sorgen für saubere Gebinde



Der Schweizer Spezialist lieferte nicht nur die Flaschenreinigungsmaschine, sondern auch die Flaschen- und Kasten-Transportbänder durch die Linie

vermehrt auf das Heimische, entwickeln es behutsam weiter und suchen unser Glück im Kleinen und Feinen“, sagt Günther Huber.

Am Anfang stand die Waschmaschine

Um weiterhin auf so hohem Niveau brauen zu können, wird die Brauerei kontinuierlich modernisiert. „Die vorige Flaschenwaschmaschine war 40 Jahre alt, die mussten wir unbedingt tauschen. Da waren wir weder mit dem Wasser- noch mit dem Reinigungsmittel- und Energieverbrauch einverstanden. Daher haben wir uns für eine Flaschenwaschmaschine des Herstellers Pac Global entschieden“, sagt Braumeister Langreiter. Huber erinnert sich, dass früher die Füllerei eine einzige „Tropfstein-Sauna“ war, weil die heißen Dämpfe der Waschmaschine nur ungenügend nach außen geleitet wurden. Die Pac-Maschine hingegen ist in den heißen Zonen isoliert, hat eine regelbare Absaugung der Schwaden und eine Absaugung von Flascheneinschubbereich und Flaschenabgabe. „Als die Entscheidung zum Kauf der Waschmaschine bei Pac Global gefallen war, dachten wir uns, dann machen wir es gleich gescheit und kauften auch eine neue Kastenwaschmaschine, alle notwendigen Transporteure und eine Lauge-Regenerationsanlage, verbauten an die Decke glatte Platten und nahmen einen neuen Entfeuchter in Betrieb“, berichtet Huber. Den Kontakt zu Zimmermann und Pac Global hatte noch Langreiters Vorgänger als Braumeister hergestellt, der das Unternehmen als zuverlässigen Partner und Lieferanten hochwertiger Maschinen empfahl.

Auf den Mittelstand fokussiert

Günther Zimmermann gründete sein Unternehmen Pac Global 1981 als ersten Hersteller von Flaschenreinigungsmaschinen ganz aus Edelstahl, die in den heißen Zonen komplett isoliert sind. Seither hat sich viel

weiterentwickelt. Heute sind die Maschinen energieeffizient und optimiert, so dass sie ressourcenschonend arbeiten und dem Nachhaltigkeitsprinzip gerecht werden. Dazu gehört: perfekte Reinigungsleistung, niedriger Energieverbrauch, jahrzehntelange Lebensdauer kompakte Bauweise und Servicefreundlichkeit.

Inzwischen plant Pac Global komplette Flaschenabfülllinien für mittelständische Betriebe, für die sie dann auch als Generalunternehmer tätig wird. Die Kunden sind vor allem Brauereien, aber auch Mineralquellen, AfG-Betriebe, Kellereien, und seit einiger Zeit gehören auch Molkereien in Europa, Asien und Nordamerika zu den Kunden. Das Serienmaschinenprogramm beginnt schon bei 1800 Flaschen in der Stunde, geht dann bis 12 000 Flaschen stündlich, ganz gezielt für den Mittelstand ausgelegt. Die Maschinen werden heute in der Nähe von Passau gefertigt.

8000 saubere Flaschen in der Stunde

Der Familienbrauerei Huber lieferte Pac Global eine 8,2 Meter lange Flaschenwaschmaschine vom Typ CB 12-0,5-RV_82 samt den zugehörigen Flaschen- und Kisten-Transporteuren vom Auspacker zur Flaschenreinigungsmaschine sowie aus dieser hinaus bis zum Flascheninspektor. Jede Flasche befindet sich über 13 Minuten in der Maschine, durchläuft mehrere Vorweichen, Laugenbäder, sieben Spritzzonen inklusive Frischwasserabkühlung, so dass sie mit rund 25 °C aus der Maschine kommt. Zeitgleich sind immer 1764 Flaschen in der Maschine, so dass jede Stunde über 8000 perfekt gereinigt wieder herauskommen. Scherben und Etikettenreste werden sauber ausgetragen, die Maschinen-Längsseiten weisen große Sichtfenster zur Kontrolle auf, alle Bereiche sind sehr gut zugänglich zur Reinigung.

Zudem installierte Pac Global eine neue Kastenwaschmaschine vom Typ KW 750 nach dem Auspacker, auch diese aus Edel-

stahl und ausgestattet mit Breitstrahldüsen. Verwendet wird zur Reinigung das ablaufende, leicht alkalische Warmwasser der Flaschenwaschmaschine, es folgt danach im Spritzstunnel eine kräftige Frischwasserspritzung.

Große Leistungsreserven

„Als wir die neue Flaschenwaschmaschine zum ersten Mal in Betrieb nahmen, da konnten wir es kaum glauben, bei welcher angenehmer Temperatur und wie leise das möglich ist“, berichtet Diplom-Braumeister Langreiter. Früher benötigten sie fast einen Liter Wasser zum Reinigen einer Flasche, heute ist das mit besserem Ergebnis mit 187 ml je Flasche möglich. „Wir haben den gesamten Energieverbrauch der Flaschenreinigung fast halbiert, erzielen eine höhere Reinigungsqualität und ein deutlich besseres Raumklima und eine bessere Temperatur“, sagt Huber. Geliefert wurde die Maschine mit einer Leistung von 8000 Flaschen stündlich. „wenn wir im Sommer aber nicht nur dreimal, sondern viermal wöchentlich füllen, dann tun wird das auch schon mit bis zu 8400 Flaschen stündlich“, sagt der Braumeister. „Daran sehen unsere Kunden, dass wir unsere Anlagen hochqualitativ und immer mit großen Leistungsreserven bauen“, ergänzt Günther Zimmermann.

Die richtigen Partner

Die ebenfalls von Pac Global gelieferte Laugenaufbereitung besteht aus einem Sedimentationstank, in den die Lauge am Ende der Produktionswoche gepumpt wird. Schmutzstoffe setzen sich über das Wochenende ab, die Lauge wird oben abgesaugt und wieder auf den notwendigen Wert aufkonzentriert für die nächste Produktion.

„Wir sind mit den Maschinen, der Zusammenarbeit und Unterstützung durch Pac Global sehr zufrieden. Sie sind für uns der richtige Partner auf unserem weiteren erfolgreichen Weg“, betont Brauereichef Günther Huber.

B. Brosch